



STIFT
ST FLORIAN



Katholische Kirche
in Oberösterreich

Pfarrblatt Niederwaldkirchen

Ausgabe Ostern / 2023

www.pfarre.niederwaldkirchen@dioezese-linz.at



Jesus Christus: Ich bin die Auferstehung
und das Leben. Wer an mich glaubt, der
wird leben, auch wenn er stirbt.

Johannes 11,25

Narretei der Liebe

„Wir verkünden Christus als den Gekreuzigten; für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit“, schreibt der Apostel im ersten Korintherbrief (1,23-24). „Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“, betet die Gemeinde im Gottesdienst.



Der Glaube an den Kreuzestod Christi ist wesentlich für den christlichen Glauben. Historisch ist er nicht zu bestreiten, da ihn zum Beispiel auch der römische Geschichtsschreiber Tacitus erwähnt. Und dennoch tun sich auch Christen schwer mit dem Tod Jesu am Kreuz. Da ist zunächst die Brutalität, der sich Menschen nicht gerne aussetzen, obwohl wir alle durch die Medien fast täglich Gleichem oder Schlimmerem ausgesetzt sind. Oder ist das vielleicht gerade der Grund: Dass wir uns wünschen, dass der Glaube von allem, was uns so oft zusetzt, frei bleiben soll. Ein Refugium des Friedens und der Geborgenheit? Das ist der Glaube auch – doch nicht an der Realität vorbei, sondern mitten in der Realität, in der Realität des Kreuzestodes und den schrecklichen Realitäten unserer Tage. Ein

Widerspruch? Ich glaube nicht, aber schwer zu verstehen: Dass Jesus gelitten hat und gestorben ist, damit kein Mensch in seinem Leid und selbst im Tod nicht alleine ist. Dass Gott, von dem wir das Heil erhoffen, den wir um Hilfe bitten, dem wir uns anvertrauen, hilflos, wehrlos und machtlos schlimmstes Unheil erfährt. Ich kenne das: Ich wünsche mir Gott stark, damit er für mich stark ist. Doch am Kreuz sehe ich ihn schwach und fürchte meine eigene Schwäche. Doch schreibt Paulus im zweiten Korintherbrief (12,10) „wenn ich schwach bin, dann bin ich stark“, weil sich in meiner Schwäche Gottes Kraft entfaltet. So wie sich nach der Schwäche des Kreuzes die Kraft des Lebens zeigen wird. Der Abschnitt aus dem zweiten Korintherbrief wird auch als die Narrenrede des Paulus bezeichnet. Es ist die Narretei der Liebe und des Lebens. Die möchte ich nicht verschweigen. Dass diese Narretei der Liebe den Auferstehungsglauben stärken möchte wünscht von Herzen

Euer Pfarrer Karl Arbeithuber

Liebe Pfarrgemeinde,

Ostern steht vor der Tür, das höchste Fest in unserem kirchlichen Jahreskreis. Ein Fest, das uns zum Nachdenken anregt.

Der Festkreis beginnt mit dem Palmsonntag, ein Anlass zur Freude. Aufgeregte Kinder mit aufgeregten Eltern, Musik, bunte Palmbüsche und eine feierliche Prozession in unsere Kirche. Wir können die Aufregung und Begeisterung, die die Menschen gespürt haben, als Jesus unter Jubel in Jerusalem empfangen wurde, gut nachempfinden. Jubel, Begeisterung und Feierstimmung sind ansteckend.

Schwieriger werden die darauffolgenden Tage. Die Stimmung kippt. Die Begeisterung der Menge ist plötzlich nicht mehr so groß. Es werden Zweifel laut. Wir alle kennen dieses Gefühl ebenso. Begeisterung kann schwinden, der Alltag holt uns ein. Das Gemeinschaftsgefühl der Begeisterung schwindet. Der Bitte Jesu am Gründonnerstag, mit ihm zu beten und wach zu bleiben, folgen nur noch wenige. Am Karfreitag kommt mit der Todesstunde der Schock für die Anhänger Jesu. Es darf nicht wahr sein. Wie konnte das geschehen? Und es folgen Stunden der Sprachlosigkeit.

Ich denke, uns geht es manchmal auch so. Gemeinsam erlebte Feste und erfolgreiche Projekte, wie zum Beispiel das Sternsingen, verschaffen uns Freude und machen unsere Pfarrgemeinschaft lebendig und schön. Aber die Begeisterung schwindet wieder, der Alltag holt uns ein und lässt manchmal anderes wichtiger erscheinen.

Vielleicht vergessen wir über all das die wichtigen Dinge, die zu tun sind, miteinander auch, wie heilsam und schön das gemeinsame Gebet sein kann.

Und das ist das Schöne am Osterfest: Jesus kommt zurück. Er wird für die Frauen und seine Apostel wieder sichtbar. Er vergibt Petrus, dass er ihn verleugnet hat. Er beschimpft die Apostel nicht, dass sie sich versteckt gehalten haben. Er erlöst sie aus ihrer Starre und gibt ihnen die Zusage und Zuversicht, dass er bei ihnen bleibt.

Für mich persönlich ist die Karwoche deshalb so besonders, denn ich bin jedes Jahr aufs Neue gefordert, mein eigenes Verhalten in allen Bereichen des Lebens zu reflektieren: Wofür lasse ich mich schnell begeistern? Warum lässt diese Begeisterung aber auch wieder nach und kehrt sich manchmal sogar in vollkommene Ablehnung? Wer beeinflusst mich? Lasse ich zu, dass mein Alltag mich überrollt und ich auf Heilsames für meine Seele vergesse?

Gemeinsames Feiern und gemeinsame Gebete sind Balsam für unsere Seele. Ich danke allen, die das Feiern und Beten durch die Vorbereitung und Mithilfe ermöglichen und wünsche euch ein ebenso besinnliches wie frohes Osterfest!

*Jutta Bohdal,
PGR-Obfrau*



„Brauchtum in der Osterzeit“

aus dem Osterpfarrblatt 2011 von Rosemarie Steinmayr

Der Palmbuschen

ist religiöses Brauchtum in unserer Kultur. Das kommt von „brauchen“, man braucht vorgegebene Rituale für das Fest- und Feiargeschehen. Sie schaffen Regelmäßigkeit und Ordnung in unserem Jahres- und Lebenslauf.

Die Palmbuschen werden bei uns im oberen Mühlviertel aus 7 Pflanzen gebunden, die früher alle eine starke Beziehung zum Volksglauben und zur Volksmedizin hatten. Traditionsgemäß werden die Zweige am Aschermittwoch geschnitten und ins Wasser gestellt. So sollten sie mit der Frühlingssonne schnell zum Grünen gebracht werden. Gebunden wurden die Palmbuschen früher von den einzelnen Familien am Samstag vor dem Palmsonntag. Hatte jemand keine Kinder oder Jugendlichen in der Familie, wurden meist Patenkinder gebeten, die Palmbuschen in die Kirche zu tragen, was natürlich eine Aufbesserung des Taschengeldes mit sich brachte. Am Palmsonntag gab es unter den Kindern und Jugendlichen ein Wetteifern, wer den längsten Palmbuschen hatte. Jeder Zweig hat seine besondere Bedeutung:

- Der **Buchsbaum** ist ein Symbol des Lebens.
- Der **Efeu** ist Zeichen für die Ewigkeit, für Treue.
- Die **Hasel** ist Symbol der Weisheit und Fruchtbarkeit.
- Die **Lärche** ist ein heiliger Baum, ein Schutzbaum.
- Die **Salweide** ist Zeichen für Auferstehung und Neubeginn.
- Der **Wacholder** ist der Lebendigmacher, ein Baum des Lebens.
- Das **dürre Eichenlaub** steht für das Vergängliche.
- Die **Korbweide** ist Symbol der unbändigen Lebenskraft.

Mit der im Wasser eingeweichten Weidenrute, die abgeschält und in der Mitte gespalten wird, wird der Palmbuschen zusammengebunden. Es galt und gilt als Ehrensache, keinen Draht oder Nägel zu verwenden und alles nur durch einen Streifen Rinde zusammenzuhalten. Oft wird auch ein Apfel in den Palmbuschen gesteckt, der mitgeweiht wird und nach der Kirche auf alle Familienmitglieder aufgeteilt wird, er soll besonders heil- und segenskräftig sein.

Die Palmbuschen werden mit bunten Bändern geschmückt, deren Farbe ebenfalls Bedeutung beigemessen wird. Die Bedeutung der Bänderfarben gerät allerdings immer mehr in Vergessenheit und es werden verschieden bunte Bänder genommen.

- **Grüne Bänder** - Symbol für die Freude über die Auferstehung
- **Rote Bänder** - Symbol für den Bluttod Christi
- **Weißer Bänder** - Symbol für die Unschuld Christi

Der in der Kirche geweihte Palmbuschen wird an verschiedenen Orten mit unterschiedlichen Wünschen und Bitten aufgestellt. So soll er zum Beispiel im Feld die Ernte schützen, unterm Dach vor Unwetter und Feuer bewahren, im Stall Krankheiten abwehren und im Herrgottswinkel zur Ehre Gottes angebracht werden.



Ostereier

Das Ei ist in allen Kulturen ein Zeichen für Leben und Fruchtbarkeit und darum auch das Zeichen des neuen Lebens der Auferstehung.



Im Mittelalter galt in der Fastenzeit das strenge Verbot, tierische Produkte (und damit auch Eier) zu verzehren. Deshalb sammelten sich bis Ostern jede Menge Eier an – diese mussten haltbar gemacht werden und wurden daher gekocht. Um die gekochten von den rohen Eiern zu unterscheiden, wurden dem Kochwasser Pflanzenteile zum Färben beigegeben – also zunächst ein ganz praktischer Hintergrund für den Brauch des Eierfärbens.

Gleichzeitig galt Ostern als Eier- und Zinsabgabetermin. Die sogenannten Zinseier wurden so zur Naturalabgabe an die Grundherren oder die Geistlichkeit.

Seit dem 13. Jahrhundert ist die traditionelle Farbe für Ostereier rot – als Symbol für das Blut Christi.

Das Färben der Eier gehört zu den Arbeiten in der Karwoche.

Speisensegnung

Bei der Feier der Osternacht und bei den Gottesdiensten am Ostersonntag ist es Brauch, die Osterspeisen zu segnen.

Die Mitfeiernden bringen in einem Korb („*Weihkorb*“) **Osterschinken, Fleisch, Kren, Osterbrot, gefärbte Eier, Salz, Gebäck, Osterlamm** mit.

Der Korb wird häufig mit einem Deckchen („*Weihkorbdecke*“) bedeckt, in das ein christliches Symbol eingestickt ist, etwa ein Osterlamm, ein Kreuz oder ein Kelch.

Die österliche Speisensegnung hat ihren tiefen Sinn darin, die Tischgemeinschaft mit dem Auferstandenen daheim im kleinen Kreis bei einer Osterjause weiterzufeiern – mit besonderen Speisen, die auf die Bedeutung der Auferstehung Christi für unser Leben verweisen. Das Brot steht beispielsweise für Jesus Christus als das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist, es fungiert als Zeichen der Stärke und des gemeinsamen Mahls. Das Lamm wird interpretiert als Symbol der Erlösung. Die Ostereier stehen als Symbol für Neubeginn und Leben. Und der Kren dient als Sinnbild für die „*Bitterkeit*“ des Lebens.

Quelle: <https://www.dioezese-linz.at/Ostern>

Die Osterzeit aus der Sicht unserer Mesner

Bernhard Falkinger (im Interview mit den beiden Mesnern **Josef Reingruber** und **Josef Linner**)

Bernhard Falkinger: Die Osterzeit ist für euch die „stärkste“ Zeit des Jahres: Vieles, das hinter den Kulissen passiert, sehen wir Kirchenbesucher gar nicht. Könnt ihr mir einen Überblick geben? Wie war das früher, ist es heute anders in der Karwoche, gab es da mehr Arbeit als heute?

Josef Reingruber: Nein, eigentlich nicht, aber man hat schon viel mehr Arbeit in der Karwoche. Man hat schauen müssen, dass alles geputzt gewesen ist. Das ist aber jetzt auch so, dass man die Kelche und Teller für die Messe putzt und dass man sich an alles erinnert, was in der Karwoche zum Vorbereiten ist.

Bernhard Falkinger: Die Karwoche fängt am Palmsonntag an, da beginnen auch eure Vorbereitungen für die kommenden Tage.

Josef Reingruber: Es fängt ja schon am Aschermittwoch an, da werden die Palmzweige aus dem Vorjahr eingesammelt, die in der ganzen Kirche und im Pfarrhof sind, die werden verbrannt, das mache ich daheim. Die Asche wird dann gesiebt und vom Pfarrer gesegnet, für das Aschenkreuz. Auch das Fastentuch am Altar wird mit Leitern und Stangen aufgehängt.

Bernhard Falkinger: Dann kommt die Karwoche, was ist da zu tun?

Josef Reingruber: In der Karwoche wird dann die Kirche geputzt.

Bernhard Falkinger: Am Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag sind dann die Betstunden, du bist da der Vorbeter?

Josef Linner: Bei mir ist das so, dass mir der Josef die Anweisungen gibt, ich kann mir das alles nicht merken (lacht).

Josef Reingruber: Natürlich haben wir das auch aufgeschrieben

Josef Linner: aber der Josef hat das Meiste gespeichert. Es ist halt auch so, dass, wenn weniger Leute in der Kirche sind, wird alles weniger und einfacher.

Josef Reingruber: Früher hat jedes Dorf zu einer bestimmten Zeit Betstunden in der Kirche gehabt, die sind mit einem eigenen Vorbeter in die Kirche gekommen. Früher war der Aiglesberger, der ist viel da gewesen,

Josef Linner: oder der Moar z' Zeißendorf, für Uttendorf hat der Zauner vorgebetet, da hat es in jedem Eck einen Vorbeter gegeben. Die Betstunden waren Gründonnerstag, Karfreitag und Karsamstag.

Josef Linner: Am Karfreitag muss noch das Heilige Grab in der Blasiuskirche hergerichtet werden, da helfen auch noch Atzmüller Franz und Vassily Beidel. Beim Heiligen Grab ist dann die Anbetung. Am Samstag ab 1 Uhr am Nachmittag waren früher die Betstunden eingeteilt und gingen bis 7 Uhr, da waren die Ministranten dran, bis halb 8, das kann ich mich noch erinnern.

Josef Reingruber: Heute gibt es 4 Betstunden, weil nicht mehr Leute kommen.

Josef Linner: Das hängt halt mit dem Glaubensschwund zusammen.

Bernhard Falkinger: Am Gründonnerstag bei der Abendmahlfeier „fliegen die Glocken nach Rom“ das heißt:

Josef Linner

Jahrgang 1976

Mesner, Zechprobst, Vorbeter, ...

Josef Reingruber: die Glocken am Kirchturm und bei den Gottesdiensten schweigen, anstelle dessen gibt es die Ratschen und Holzklappen in der Liturgie. Früher sind am Karsamstag zu Mittag die Ratschenbuben (Mädchen gab es noch keine) gruppenweise und laut ratschend zu einer der Kapellen im Ort gegangen, um dann dort den „Englischen Gruß“ zu beten. Heute gehen sie nur mehr zur Johanneskapelle.

Vor der Auferstehungsfeier am Karfreitag werden die Tücher von den Kreuzen wieder heruntergenommen, die während der Karwoche die Kreuze verhüllt haben. Für das Osterfeuer wird am Samstag Holz für das Feuer hergerichtet und wenn es finster wird, wird das Osterfeuer entzündet, dort wird dann die neue Osterkerze angezündet, das Licht vom Pfarrer in die Kirche getragen.

Josef Linner: Ein Brauch, den nur mehr wenige Menschen kennen und praktizieren: den starken Teil vom Palmbuschen lässt man im Osterfeuer anbrennen, dann wird er abgedämpft und nach Hause gebracht. Wenn ein starkes Gewitter kommt,

wird das Stück im Ofen verbrannt, um so Unheil durch das Unwetter abzuwenden.

Josef Reingruber: In der Osternacht und beim Hochamt am Ostersonntag ist die Speisenweihe.

Josef Linner: Die ist den Leuten auch heute noch sehr wichtig, bei und auf den Altären sind die Speisen in schön hergerichteten Körben. Der Pfarrer weiht die Speisen und daheim wird gemeinsam gegessen.

Bernhard Falkinger: Wenn Ostern vorbei ist, kehrt für euch wieder Ruhe ein?

Josef Linner: Es teilt sich halt auf, Vasily hilft auch viel, du (Josef Reingruber) machst halt das Meiste, und ich helfe dir, wenn du mich brauchst.

Josef Reingruber

Jahrgang 1936

Seit 1964 Mesner.

„Ich bin gerne Mesner und freue mich, dass ich das machen kann.“



Wieso ratschen wir eigentlich zu Ostern?

Das ist ein Brauch, der in katholischen Gegenden in der Karwoche gepflegt wird. Die Kirchenglocken „fliegen am Gründonnerstag bekanntlich nach Rom“ und schweigen von Karfreitag bis zur Osternacht. Um die Glocken zu ersetzen und die Menschen zum Gebet zu rufen, ratschen die MINIs im Gebetsratschen am Kirchenplatz und beten dabei den „Engel des Herrn“. Wir MINIs gehen in der Karwoche aber auch von Haus zu Haus und sagen dabei das Sprüchlein „Wir ratschen, wir ratschen nach alter Bestimmung und rufen euch auf zu Gebet und Besinnung. Die Glocken sie schweigen das weiß jeder Christ, weil Jesus am Kreuz gestorben ist.“ Mit unserem Besuch in euren Häusern erinnern wir euch an die Bedeutung von Ostern und sammeln für unsere Dienste in der Kirche. Aus organisatorischen Gründen sind wir MINIs die gesamte Karwoche von Montag bis Samstag in unserer Pfarre unterwegs. Wir freuen uns über viele offene Türen.



MINISTRANTENDIENST

Ministrieren ist eine verantwortungsvolle Aufgabe, die auch ein wenig Übung braucht. Wer regelmäßig ministriert, bekommt einen ganz besonderen Einblick in das Geschehen des Gottesdienstes, versteht Abläufe und wirkt aktiv am Pfarrgemeindeleben mit.

Ministrantin und Ministrant (die MINIs) sind bei jeder Messe im Gottesdienst dabei. In erster Linie führen sie verschiedene Dienste rund um den Altar aus. Sie bringen den Kelch, die Schale, sowie Brot, Wein und Wasser an den Altar und unterstützen unseren Pfarrer bei besonders festlichen Anlässen. Sie versehen ihren Dienst bei den Messen, bei Begräbnissen, Hochzeiten, bei Prozessionen und vielen Feierlichkeiten in unserer Pfarre. Es ist ein sehr wertvoller Dienst und wir freuen uns, dass 22 Kinder und Jugendliche in unserer Pfarre diesen Dienst für unsere Pfarre und für Jesus leisten.

Als Ministrantin und Ministrant lernen Kinder Verantwortung und Pflichtbewusstsein. Sie sind Teil einer Gemeinschaft in mehrfacher Hinsicht. Ministrieren ist eine Bereicherung fürs Leben:

- Gemeinschaft in den MINI-Stunden beim Erlernen ihres Tätigkeitsbereiches, beim Spielen und unseren Aktivitäten wie Kekse backen, Kinofahrten, ...
- Gemeinschaft in der Pfarre als wichtiges Mitglied der Pfarrgemeinde
- Gemeinschaft im Dekanat und der Diözese bei gemeinsamen Kinder- und Jugendmessen und Großveranstaltungen

Fabian Rechberger und Jutta Bohdal



Katharina Mager
Ich höre und mache
gerne Musik.



Emma Huber
Ministrieren macht mir
Spaß.



Jonas Wakolbinger
Besonders gerne bin
ich mit meinem Down-
hill-Bike in unserer Ge-
gend und auch in den
Bergen unterwegs.



Verena Leibetseder
Wer den Tag mit einem
Lachen beginnt, hat ihn
bereits gewonnen.



Paul Wiesinger
Am Sonntag ist das
Aufstehen manchmal
schwer, aber trotzdem
gehe ich gerne minist-
rieren.



Julia Ennsbrunner
Ich bin lustig, impulsiv,
sportlich und helfe an-
deren gerne, wo immer
ich kann.



Anna Neundlinger
Ich liebe es, Menschen
zu helfen und am liebs-
ten verbringe ich Zeit
mit meinen Freunden
oder den Pferden.



Lydia Aiglesberger
Ich bin eine fröhliche
und hilfsbereite Person,
die gerne Zeit mit ihren
Freunden und ihrem
Pferd verbringt.



Irene Schuhmann
Ich bin nett, hilfsbereit
und verbringe gerne
Zeit mit Tieren.



Luisa Bohdal
Ich bastle gerne etwas.



Carina Linner
Ich mag Katzen und
spiele gerne Querflöte.



Sarah Dall
Ich bin lebhaft und le-
bensfroh.



Doris Enzenhofer
Ich liebe Tiere.



Klara Simader
Das Glück der Erde
liegt auf dem Rücken
der Pferde.



Jana Hartl
Träume nicht dein Le-
ben, sondern lebe dei-
nen Traum.



**Anja Florentina
Bräuer**
Ich bin eine gute
Schifahrerin
und Eisläuferin.



Nelia Greiner
Ich liebe Tiere und
wünsche mir eine
Katze.



Laura Rechberger
Wenn ich in die Augen
eines Hundes schaue,
sehe ich keinen Hund,
sondern einen Freund.



Lisa Rechberger
Das Leben ist gut, aber
Pferde machen es
noch besser.



Henja Bohdal
Ich bin hilfsbereit und
liebe meine Familie
und meine Freunde.

Jana Wakolbinger und Regina Enzenhofer helfen uns bei den MINI-Diensten immer wieder aus. Vielen, vielen Dank dafür.

Mini Leitungsteam

seit August 22



Fabian Rechberger
Auch wenn das Wasser
talwärts rinnt, gehe ich
immer bergauf.



Magdalena Dall
Ich bin kreativ und liebe
es, anderen Leuten
Freude zu bereiten.

Neu im Leitungsteam und derzeit noch im aktiven MINI-Dienst:



Schönberger Lisa
Am Ende ist alles gut, und
wenn es noch nicht gut ist,
ist es noch nicht das Ende.



Schönberger Lena
Gib jedem Tag die Chance,
der Schönste deines Lebens
zu werden.



Claudia Schuhmann
Wenn du traurig bist, sing
einfach – du wirst merken,
dass dein Gesang schlim-
mer ist, als dein Problem.

Ein großes Danke möchten wir Maja Huber aussprechen, die uns von August bis Dezember so hervorragend unterstützt hat: Danke für deine Zeit und deine kreativen Ideen.

Mit Gottes Liebe wachsen wie ein Baum

Am Sonntag, **14. Mai 2023 um 9.00 Uhr**, feiern 20 Kinder aus Niederwaldkirchen und 11 Kinder aus St. Ulrich das Fest der **Erstkommunion**.

Sie werden von 12 Tischmüttern auf das große Fest vorbereitet.

Der **Erstkommunion-Vorstellgottesdienst** findet am Sonntag, **26. März 2023 um 9.00 Uhr** statt.

Die Erstkommunionkinder von Niederwaldkirchen



1.Reihe von links nach rechts:
Noah Plakolm, Alina Steininger,
Marie Gattringer, Theresa Penz,
Leny Wolkerstorfer, Josefin Hö-
retseder, Emilia Maringer, Josef
Steinmayr, Astrid Rabeder, Paul
Wagner, Nico Wolkerstorfer

2.Reihe von links nach rechts:
Franziska Süß, Ines Hofbauer,
Johanna Neumüller, Jakob Auer,
Valentin Falkner, Patrick Ehren-
gruber, Alexander Lindorfer,
Florian Greiner, Jara Stürmer

Die Erstkommunionkinder von St. Ulrich

1.Reihe von links nach rechts: Hanna
Niederhuber, Andreas Lenhart, Julia
Sigl, Hanna Leibetseder, Andrea Sigl,
Linde Van den Brande

2.Reihe von links nach rechts: Leon
Lindorfer, Paula Pointner, Ida Pointner,
Sofia Sanchez-Bedoya, Lena
Wakolbinger



Die Tischmütter



Von links nach rechts: Anna Falkner, Helene Plakolb, Silvia Ehrenguber, Theresa Neumüller,
Elisabeth Penz, Gabi Wolkerstorfer, Heike Höretseder, Michaela Rabeder, Martina Greiner,
Julia Wagner, Margarita Pointner, Daniela Lindorfer

Fachteam Kinder und Jugend

Unser Fachteam unterstützt unsere MINIs in allen Belangen. Wir planen gemeinsam das MINI-Jahr und stehen dem MINI-Leitungsteam zur Seite.

Im Fachteam überlegen wir uns Angebote speziell für Kinder, Jugendliche und Familien, damit sie alle gerne Teil unserer Pfarrgemeinde sind. Wir suchen nach Möglichkeiten, Kirche für Kinder und Jugendliche attraktiv zu gestalten und sind dabei für alle Ideen offen. Besonders froh sind wir darüber, dass unser Herr Pfarrer uns hier so großartig unterstützt und auch gerne Neues ausprobiert.

Heuer planen wir zum Beispiel eine Kuscheltiersegnung und eine Zweiradsegnung (Fahrräder, Mopeds, Motorräder) Wir freuen uns schon darauf.



v.l.n.r.: Jutta Bohdal, Reda Enzenhofer, Kathrin Bräuer, Sieglinde Rechberger, Julia Hartl, Roswitha Dall, Magdalena Dall, Fabian Rechberger, Martin Sigl – am Bild fehlt Katharina Simader

Jutta Bohdal

Fachteam Finanzen

Am 26. Jänner 2023 wurde das neue Finanzteam der Pfarre Niederwaldkirchen durch Pfarrer Mag. Karl Arbeithuber angelobt.

Das Finanzteam setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorsitzender Pfarrer Mag. Karl Arbeithuber, Obmann Martin Sigl, Schriftführer Wolfgang Hofer, sowie die Mitglieder Margit Hofer, Fritz Engleder, Gerhard Haslinger und Franz Lanzersdorfer. Rechnungsprüferinnen sind Resi Wolkerstorfer und Erika Leibetseder



Aufgaben des Finanzteams sind unter anderem

- die Vorbereitung von Vertragsabschlüssen (Kaufverträge, Pachtverträge, Kreditverträge, etc.)
- die Verantwortung für die pfarrlichen Gebäude und Liegenschaften
- die Verantwortung für das pfarrliche Personal
- die Verantwortung für den Friedhof

Das Finanzteam hat in seiner Sitzung vom 26. Jänner 2023, nach eingehender Durchsicht der von der Sekretärin erstellten und vom Pfarrer vorgelegten Unterlagen, die Kirchenrechnung 2022 einstimmig beschlossen.

Aus den Unterlagen ist ein sparsamer Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mittel ersichtlich.

Den Einnahmen von EUR 91.187,34 standen Ausgaben in der Höhe von EUR 99.247,32 gegenüber. Das ergibt für das Wirtschaftsjahr 2022 einen Abgang in der Höhe von EUR 8.059,98.

Dieser Abgang ergibt sich zum Großteil aus Instandhaltungsarbeiten an der Pfarrkirche 2022 (Malerarbeiten) mit insgesamt EUR 38.101,90.

Das Finanzteam bedankte sich für die korrekte Erstellung der Kirchenrechnung bei der Sekretärin Melanie Scheuchenpflug und beim Pfarrer für die sparsame Haushaltsführung der Pfarrfinanzen.

Pfarrer Mag. Karl Arbeithuber und Martin Sigl

Fachteam Caritas/Soziales

Das Wort „caritas“, „Liebe“, weist als lateinische Übersetzung des griechischen „agape“ zurück auf seinen biblischen Ursprung. „Caritas“ bezeichnet die Liebe Gottes, die vom Menschen aufgenommen und weitergegeben werden kann. Caritas ist eine Grundhaltung gegenüber Menschen, besonders gegenüber Menschen in Not.

Unter der Leitung von Bettina Breitenfellner und Gitti Pichler engagieren sich 12 Personen ehrenamtlich vor allem für die sozialen Anliegen in unserer Pfarre:

- Caritas Haussammlung für O.Ö.
- Krankenmesse mit Krankensalbung (im Oktober)
- Anteilnahme bei Todesfällen
- Elisabethsammlung der Caritas
- Seniorinnen/Seniorennachmittag, mit Vortrag und Verköstigung
- Weihnachtsaktion – Besuchsdienst für unsere älteren Pfarrbewohner



Bettina Breitenfellner

Gott, ich ruhe in
Deiner Gegenwart,
lasse alle Sorgen
los und öffne
meine Seele
den Segnungen
Deiner Liebe und
Gnade.

v.l.n.r.: Brigitta Pichler, Margarete Wagner, Marianne Füreder, Pfarrer Karl Arbeithuber, Rosa Pointner, Bettina Breitenfellner, Franziska Niederhuber
Galerie: Elfriede Pichler, Anni Paster, Marianne Höretseder, Rosina Reisinger, Vroni Aiglesberger

Katholische Frauenbewegung



"Halte dich an Gott. Mache es wie der Vogel, der nicht aufhört zu singen, auch wenn der Ast bricht. Denn er weiß, dass er Flügel hat."

Don Bosco

Nach diesem Motto ließen wir uns auch von der Corona-Krise nicht abschrecken.

Seit 3 Jahren bieten wir zum Familienfasttag Suppeneinlagen und Fastensuppen im Glas zum Mitnehmen an und unterstützen damit Frauen auf den Philippinen. Danke den fleißigen Köchinnen für die köstlichen Suppen und Einlagen, und danke an alle, die diese neue Idee so herzlich annehmen.



Reda Enzenhofer und Mathilde Atzmüller

Unsere Chöre

Wir vom Chor **KLANGVOLL** begleiten die Pfarrgemeinde auch heuer wieder musikalisch durch das Kirchenjahr. Am Karsamstag, 8. April, werden abends wir die **Osternachtsfeier** musikalisch gestalten.

Neben den traditionellen Festen bzw. Gottesdiensten freut es uns immer besonders, wenn wir bei Hochzeiten schöne Liebeslieder zum Besten geben dürfen.

Singen im Chor hat zahlreiche positive Effekte.

Es ist gesund, stärkt unsere Abwehrkräfte und bringt den Kreislauf in Schwung. Es verbindet die Menschen, vertreibt Einsamkeit und macht glücklich.

Ganz nach dem Motto des österreichischen Chorverbandes „**Singen STIMMT**“ laden wir dich ein, es auch auszuprobieren.

Wir freuen uns, dass wir letztes Jahr neue Sängerinnen für uns begeistern konnten und so manche schöne Stimme nach der Babypause wieder dabei ist.

Wir singen jeden Dienstag von 19:30 – 21:00 Uhr im Pfarrhof.



Komm einfach vorbei!

Martina Greiner

Rhythmus Chor

Wer singt betet doppelt



Wer in die Bibel schaut, dem fällt auf, dass sie voll ist von Musik und Gesang. Ganze Bücher sind in Form von Liedern geschrieben, so das Buch der Psalmen oder das Hohelied Salomos. Da gibt es Klagelieder, Danklieder, Lieder voll Freude und Jubel, Liebeslieder, Lieder in allen Schattierungen und für alle Situationen. In den meisten Fällen sind es Lieder, die vom Menschen an Gott gerichtet werden.

„Mit Musik geht alles besser“, weiß der Volksmund. Musik und Gesang rühren tiefere Schichten des menschlichen Wesens an, als andere Ausdrucksformen das ermöglichen. Musik hilft dabei, Dinge auszudrücken oder zu verstehen, die zu groß sind, als dass sie in Worten ausgesagt werden könnten, dies gilt besonders für das Dankesagen.

Ist es dann ein Wunder, dass sich gerade die Menschen der Bibel immer wieder dieser Ausdrucksform bedienen? Denn was Christen in der Bibel lesen, lässt sich mit dem Kopf oft gar nicht so einfach nachvollziehen. Da ist z.B. die Verkündigung des Engels an Maria, die den Gottes Sohn empfing. Bis dieses Ereignis im Herzen der Menschen wirklich ankommt, braucht es viel mehr als eine bloße Information.

„Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen Reichtum bei euch“, heißt es im Kolosserbrief. „Singt Gott in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt“ (Kol 3,16). Maria singt dem Herrn nach ihrer Zusage das Magnificat, welches heute in so vielen wunderschönen Melodien gesungen wird. Die Zusage, dass Gott Mensch wird, durch das „Ja“ Maria's soll nicht als trockene Information beim Menschen ankommen, sondern es soll bei ihm „wohnen“.

Wenn der Mensch gleichzeitig von etwas überwältigt und verwirrt ist, etwa von der Liebe, dann singt er. Genauso tun es die biblischen Menschen mit ihrem Glauben an ihren liebenden und befreienden Gott. Heute können u.a. die zahlreichen positiven, aufbauenden und tiefgehenden Dank-, Lob- und Mantralieder helfen. Wenn ich sie hier und da im Herzen vor mich hin summen, bin ich dem Geheimnis vielleicht näher, als wenn ich es mir logisch zu erschließen suche.

„Dem Herrn will ich singen, solange ich lebe“, singt der Psalmist (Ps 104,33). „Wer singt, betet doppelt“, weiß der Kirchenlehrer Augustinus. Singen kann jeder, es gibt kein falsch nur Variationen. Wenn ich nicht weiß, wie ich beten, Dinge des Glaubens verstehen oder Gott danken soll, kann es genügen zu singen, so einfach kann Beten sein...

Quelle: <https://www.sehnsucht-miteinander.de>

Musik ist für uns vom Rhythmus Chor ein wichtiger Fixpunkt. Wir freuen uns aufeinander und auf das gemeinsame Singen mit und für euch. „Wer singt betet doppelt“ – wie recht doch der Hl. Augustinus hatte...

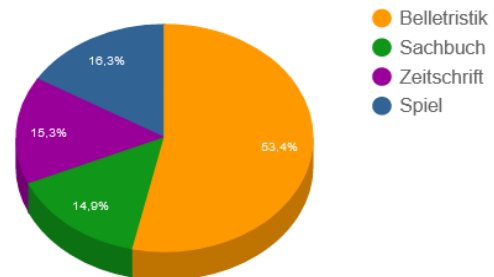


Lesen macht glücklich!

Entlehnrekord in der Bibliothek 2022, eine Steigerung um 25 % zum Vorjahr! Im vergangenen Jahr wurden 18.299 Medien ausborgt, das sind pro Woche 350 Entlehnungen, oder jede/jeder NiederwaldkirchnerIn hat sich ca. 10 Bücher, Hörbücher, Filme oder Spiele ausborgt. Toll, danke! In Wirklichkeit haben 364 Menschen diese 18.299 Medien genutzt und so kommen auf jeden 50 Medien im vergangenen Jahr.


BIBLIÖTHEK
 Erlesen und erleben in Niederwaldkirchen
 von Anna Falkinger

Entlehnungen nach Statistikgruppen:



Es gibt viele Wege zum Glück, einer davon ist Lesen!



Die neuen Öffnungszeiten seit Frühjahr 2022 haben sich bewährt und werden von den NutzerInnen sehr gerne angenommen.

Mittwoch 10:00 – 11:00 Uhr 17:00 – 18:30 Uhr
 Freitag 16:30 – 18:00 Uhr
 Sonntag 09:00 – 11:00 Uhr



„Rette die Welt mit deiner Idee“
 Ein Bilderbuch über Klimaschutz für Kinder ab 5 Jahren.
 12 wahre Geschichten über Kinder, die eine nachhaltigere Zukunft gestalten.

Die Zukunft beginnt mit dir! Unsere Umwelt braucht dich: Schütze Wälder, Ozeane, Menschen mit deinen Ideen. Unternimm gleich heute etwas für morgen, denn du kannst den Unterschied machen. In diesem Buch erzählen dir zwölf AktivistInnen, wie sie unsere Welt retten.



„60 Gartengeschichten – Mit Leidenschaft durch das Gartenjahr“

Hans Zauner aus Kleinzell - Garten Zauner - hat ein leidenschaftliches, vielversprechendes und hoffnungsvolles Geschichtenbuch über sein Leben als Gärtner verfasst. Gärten sind Sehnsuchtsorte und leben oft nur von Erinnerungen, von Gerüchen und von unendlichen Sommern. „All diese Vielfalt findet sich in meinen sehr persönlichen Gartengeschichten, dazu gesellt sich meine 40-jährige Berufserfahrung als Landschaftsgärtner und Landschaftsarchitekt“.

SPIELGRUPPE

Die Spielgruppe hat seit Herbst 2022 ein neues Zuhause. Da das Lehrerwohnhaus dem neuen Volksschulgebäude weichen musste, zogen wir mit Sack und Pack zurück zum Ursprung – in den Pfarrhof. Pfarrer Karl Arbeithuber stellt uns das Floriani-Zimmer zur Verfügung. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmal herzlich dafür bedanken. Seit Oktober findet nun 2x wöchentlich die Spielgruppe im Pfarrhof statt. Die Kinder können dort ungestört spielen, toben, basteln, singen,... und fühlen sich in den großen, hellen Räumlichkeiten sehr wohl.

Mit Kathrin Rudlstorfer, Doris Lindorfer, Silvia Pühringer und Tina Zeltner haben wir 4 engagierte, motivierte Spielgruppenleiterinnen, die ihre Aufgabe wirklich hervorragend meistern und mit den Kindern immer wieder Neues und Spannendes ausprobieren.

SPIEGEL
Kinder · Eltern · Bildung



Bei Interesse an der Spielgruppe oder am Kinderturnen bitte bei Sabine Süß: 0650/9994349 & Evelyn Hauder: 0680/1236764 melden.

KINDERTURNEN

Nicht nur in der Spielgruppe wird gespielt und getobt. 1x in der Woche treffen sich die Kinder von 1,5 – 8 Jahren (aufgeteilt in Altersgruppen) zum Kinderturnen. Die ganz Kleinen treffen sich im Kindergartenturnsaal; die Mittleren mit Elternteil im großen Turnsaal und die großen Kinder dürfen bereits alleine in der Sporthalle turnen. Das Kinderturnen findet sehr großen Anklang und die Kinder sind immer mit einer riesen Freude dabei.

OSTERMALBEWERB

Um den Kindern die lange Wartezeit auf Ostern etwas zu verkürzen gibt's auch heuer wieder unseren Ostermalbewerb. Am Gemeindeamt in Niederwaldkirchen liegt eine Box auf, wo ihr eure Osterzeichnungen oder Osterbasteleien abgeben könnt. Erwünscht ist alles, was mit Ostern zu tun hat. Für's Mitmachen bekommt jeder eine kleine Belohnung, außerdem werden am Ende tolle Preise verlost.

Die Zeichnungen werden im Pfarrhof im Eingangsbereich aufgehängt, damit auch jeder die tollen Kunstwerke bestaunen kann.

Weihnachtsmarkt in Niederwaldkirchen

Am 8.12.2022 fand nach 2jähriger Pause endlich wieder unser traditioneller Weihnachtsmarkt statt. Bei traumhaftem Winterwetter hatte man das Gefühl, dass die Niederwaldkirchner diese lieb gewordene Tradition herbeigesehnt hatten.



Das Marktgelände und der Pfarrhof füllten sich rasch mit Besuchern, die das Angebot sichtlich genossen, sodass es am Ende des Tages einen Rekordumsatz und zufriedene Aussteller gab.

Nochmals herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer. Besonders erfreulich ist, dass sich Vereine und Organisationen außerhalb der Pfarre unentgeltlich zur Verfügung stellten und somit zum Gelingen des Festes beitrugen.

Die Einnahmen schaffen für die Pfarre einen finanziellen Spielraum, um Projekte der Pfarre leichter umsetzen zu können. Die Spende von 20 % der Einnahmen ist auch ein wichtiger sozialer Beitrag der Pfarre. Heuer wurden beispielsweise bedürftige Familien im Bezirk unterstützt. Dem PGR war es ein Anliegen, die Not auch in der Nähe zu sehen.

Siegfried Krautsieder-Gutenberger

Sternsingeraktion 2023

Allen Sternsängern, Begleitpersonen und Verpflegern der Sternsinger ein herzliches "Vergelt's Gott". Den Segensgruß der Jungschar haben heuer 12 Sternsinger-Gruppen zu den Menschen in unserer Pfarre gebracht.

Bei den Hausbesuchen konnten Euro 9.250,- eingewonnen werden. Der Betrag kommt Projekten der Kath. Jungschar zugute. Herzlichen Dank für jede einzelne Spende!

Nach dem gemeinsamen Frühstück am 6. Jänner zogen die Sternsinger nochmals in die Kirche, trugen ihre Texte und Lieder vor und feierten gemeinsam mit der Pfarre den Gottesdienst, in Erinnerung an die Drei Weisen aus dem Morgenland, die zu Jesus kamen um ihm zu huldigen.

Der fröhliche Abschluss der Sternsinger-Aktion war der gemeinsame Kinobesuch am 21. Jänner in Wels, bei dem der Film "Felix und die Detektive" auf dem Programm stand.



Martin Sigl

30 Jahre „Miteinander“ in der Pfarre

Mit einem großen Fest feierte Niederwaldkirchen am 20. Jänner 2023 das 30-jährige Wirken von KonsR. Mag. Karl Arbeithuber, als Pfarrer von Niederwaldkirchen.

Seit 1992 leitet er die Pfarre mit viel Umsicht und Geschick.



Beim Festgottesdienst in der schön geschmückten Kirche wurde Pfarrer Arbeithuber für sein Wirken in der Pfarre von vielen Seiten gewürdigt.

Mit ihm feierte seine Familie, Priester aus den Nachbarsparfen, Ordensbrüder, Vereine, Freunde und die gesamte Pfarrbevölkerung. Zwei Chöre umrahmten feierlich den Gottesdienst. In seiner Festansprache hob Probst Johannes Holzinger besonders die Großherzigkeit von Pfarrer Arbeithuber hervor.



Auch viele Bauvorhaben, die er im Laufe der Jahre tatkräftig umgesetzt hat, wurden dankend erwähnt.



Für die vielen kirchlichen Feste, die Pfarrer Arbeithuber mit seiner Pfarrgemeinde gefeiert hat, dankte ihm Pfarrgemeinderatsobfrau Jutta Bohdal. Sie überreichte ihm ein von der Pfarrbevölkerung gefülltes Glas mit vielen Erinnerungen und guten Wünschen.

Seine MinistrantInnen und die Bürgermeister von Niederwaldkirchen, St. Ulrich und St. Peter gehörten ebenfalls zu den Gratulanten.






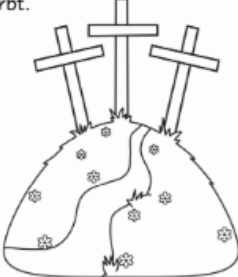
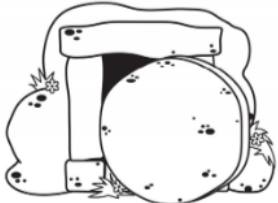

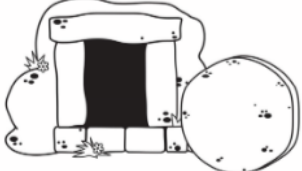

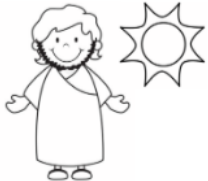


Den Abschluss des Festes bildete eine schöne und fröhliche Feier im Pfarrhof mit einer gemeinsamen Agape.

Osterleporello

Bastelanleitung:

Kopiere dir die Seite, male sie mit deinen schönsten Farben an. Ostern darf leuchten! Dann schneidest du alle 4 Teile anhand der Linien aus. Klebe sie in der richtigen Reihenfolge zusammen. Du hast dann einen langen Streifen. Falte ihn wie eine Ziehharmonika und du hast dein eigenes „Leporello“ mit der Ostergeschichte.

<p>Warum wir Ostern feiern</p>  <p>Name: _____</p>	<p>Jesus zieht in Jerusalem ein. Er reitet auf einem Esel.</p> 	 <p>Die Menschen freuen sich. Sie winken Jesus zu und jubeln. Manche breiten ihre Kleider vor ihm aus.</p>	<p>Klebelasche</p>
<p>Jesus und seine Freunde wollen in Jerusalem das Paschafest begehen. Jesus feiert das letzte Abendmahl mit ihnen. Er verteilt Brot und Wein.</p> 	 <p>Am nächsten Tag wird Jesus verhaftet und zum Tod am Kreuz verurteilt. Er muss das schwere Kreuz selbst nach Golgota tragen. Nur Simon hilft ihm.</p>	<p>Jesus wird gekreuzigt und stirbt.</p> 	<p>Klebelasche</p>
<p>In einem Felsengrab wird Jesus beerdigt. Ein großer Stein verschließt den Eingang des Grabes.</p> 	 <p>Am dritten Tag nach Jesu Tod gehen drei Frauen zum Grab. Sie wollen Jesus besuchen.</p>	<p>Die Frauen bemerken, dass der Stein zur Seite gerollt wurde. Jesus liegt nicht mehr in seinem Grab.</p> 	<p>Klebelasche</p>
<p>Ein Engel erscheint. Er verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Schnell laufen die Frauen nach Hause. Sie erzählen, was passiert ist.</p> 	 <p>Jesus erscheint später seinen Freunden. Diese berichten überall von seiner Auferstehung. Ostern wird das wichtigste Fest der Christen.</p>	<p>Jesus hat mit seinen Freunden und Freundinnen immer wieder sein Brot geteilt. Als er ihnen nach Ostern erschienen ist, haben sie ihn daran erkannt! Wir wünschen Dir viel Freude beim Teilen des Brotes in deiner Familie.</p>	

Ich nehme mir mein Frühstücksbrot und sage:
 „Danke lieber Gott, dass du mir, weil du mich so liebst, heut' wieder gut zu essen gibst.“

Erdbeben in Syrien und der Türkei

Caritas

Caritas-Nothilfe läuft auf Hochtouren - helfen Sie mit Ihrer Spende!

Mehrere schwere Erdbeben haben Syrien und die Türkei erschüttert. Zehntausende Menschen kamen dabei ums Leben, noch mehr sind verletzt. Der Hilfsbedarf ist enorm und die Lage dramatisch. Wir versorgen die Menschen vor Ort derzeit mit dem Lebensnotwendigsten. Unzählige Menschen werden in den Trümmern vermisst. Immer wieder treten Nachbeben auf. Laut OCHA sind etwa 16 Millionen Menschen von der Naturkatastrophe betroffen. Sie haben mit einem Schlag ihr Zuhause verloren.

Die Caritas Nothilfe ist in vollem Gange - die Menschen vor Ort brauchen dringend unsere Hilfe!

So hilft die Caritas

Wir stehen derzeit mit unseren Partnern vor Ort in engem Austausch. **Unsere Kolleg*innen arbeiten rund um die Uhr daran, Notunterkünfte zu organisieren und die Menschen mit dem Notwendigsten zu versorgen.** In einem ersten Schritt konnten wir mit unserer Nothilfe über 13.400 Menschen erreichen - unter anderem mit:

- Überlebenswichtigen Lebensmitteln und sauberem Wasser, Kleidung, Matratzen, Handtüchern, Kochutensilien und medizinischen Artikeln
- Zelten, Isolierfolien, Heizmaterial und Winter-Bekleidung
- Aufnahmezentren, psychosozialer Unterstützung und Schutz

Unsere Caritas Kolleg*innen vor Ort sind in Sicherheit, sind aber auch persönlich sehr von den Ereignissen betroffen. Dennoch arbeiten sie unermüdlich weiter. Der Hilfsbedarf ist enorm und die Lage dramatisch. Die Caritas ist seit vielen Jahren in der Region im Einsatz. Dank unseres Netzwerkes vor Ort können wir rasche Hilfe leisten. Für alle jene, die sie jetzt am meisten brauchen.

Auch bei der **Caritas Haussammlung** werden die **Projekte der Caritas** insbesondere auch **für das Inland** gefördert. Wir bitten um gute Aufnahme der Sammler und Sammlerinnen.

Mittlerweile ist klar: Die Hilfe wird einen sehr langen Atem brauchen. **Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!**

Spendenkonto



Erste Bank

BIC: GIBAATWWXXX

IBAN: AT23 2011 1000 0123 4560

Spenden an die Caritas sind in Österreich steuerlich absetzbar.

[Spendenabsetzbarkeitsnummer SO-1126](#)

Vielen Dank für Ihre Spende!

Mittwoch, 29. März 2023

07:30 Uhr: Messe mit Bußfeier für die
Erstkommunionkinder in St. Ulrich

Freitag, 31. März 2023

08:00 Uhr: Ostermesse der VS-Niederwaldkirchen
19:30 Uhr: Abendmesse mit Bußfeier

KARWOCHE**Palmsonntag, 2. April 2023**

09:00 Uhr: Palmweihe am Pfarrhofplatz
mit Prozession und
Festgottesdienst

Gründonnerstag, 6. April 2023

19:30 Uhr: Abendmahlfeier
anschließend Betstunde,
gestaltet von der KMB

Karfreitag, 7. April 2023

15:00 Uhr: Kreuzweg zur Todesstunde
Jesu
19:30 Uhr: Liturgie zum Karfreitag
anschließend Betstunde
beim hl. Grab (bis 21.00 Uhr)

Karsamstag, 8. April 2023**Betstunden:**

13:00 – 14:00: Kinder, Ministranten,
Jungschar- und
Erstkommunionkinder
15:00 – 16:00: vom PGR gestaltet
16:00 – 17:00: von der KFB gestaltet
17:00 – 18:00: Rosenkranzgebet
18:00 – 19:00: stille Anbetung

Gelegenheit zur Osterbeichte:

15:00 – 17:00 Uhr während der Betstunden

Osternacht, 8. April 2023

20:30 Uhr: Osternachtfeier
bei Schönwetter beginnend
mit der Feuerweihe bei
der Aufbahnhalle
mit Speisenweihe

Ostersonntag, 9. April 2023

09.00 Uhr: OSTERHOCHAMT
mit Speisenweihe

Ostermontag, 10. April 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe
Aussendung der Caritas
Haussammler/innen

Sonntag, 16. April 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 23. April 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 30. April 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Montag, 1. Mai 2023

19:30 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 7. Mai 2023

09:00 Uhr: Florianimesse mit FF-Fahrzeugsegnung
09:00 Uhr: Kinderkirche

Samstag, 13. Mai 2023

19:30 Uhr: Fatimafeier mit Prälat Holzinger

Sonntag, 14. Mai 2023

09:00 Uhr: **Erstkommunion**

Bitttage in unserer Pfarre**Montag, 15. Mai 2023**

19:30 Uhr: Bittmesse in Erlach

Dienstag, 16. Mai 2023

19:30 Uhr: Bittmesse in St. Ulrich

Mittwoch, 17. Mai 2023

19:30 Uhr: Bittmesse in der Pfarrkirche

Donnerstag, 18. Mai 2023**Christi Himmelfahrt**

09:00 Uhr: Festgottesdienst
14:00 Uhr: Bittprozession

Sonntag, 21. Mai 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Pfingstsonntag, 28. Mai 2023

09:00 Uhr: Festgottesdienst

Pfingstmontag, 29. Mai 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 4. Juni 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe
09:00 Uhr: Kinderkirche im Augustinuszimmer

Donnerstag, 08. Juni 2023**Fronleichnam**

09:00 Uhr: Prozession und Festgottesdienst

Sonntag, 11. Juni 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 13. Juni 2023

19:30 Uhr: Fatimafeier

Sonntag, 18. Juni 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 25. Juni 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 25. Juni 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 2. Juli 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 9. Juli 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Mittwoch, 12. Juli 2023

Miniausflug

Donnerstag, 13. Juli 2023

19:30 Uhr: Fatimafeier

Sonntag, 16. Juli 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 23. Juli 202309:00 Uhr: Hl. Messe mit Zweiradsegung
zum Christopherussonntag**Sonntag, 30. Juli 2023**

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 06. August 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Sonntag, 13. August 2023

09:00 Uhr: Hl. Messe

Dienstag, 15. August 2023**Maria Himmelfahrt**

09:00 Uhr: Festgottesdienst

Vorankündigung

„Kirche mit allen Sinnen erleben“

am Freitag 21. April 2023 von 17:00 bis 23:00
in der Pfarrkirche Niederwaldkirchen

Das genaue Programm, das für Jung bis Alt geplant ist, wird noch bekannt gegeben

Lange Nacht der BibliOÖtheken

21. 04. 2023



Pfarre Niederwaldkirchen

4174 Niederwaldkirchen

Florianiplatz 1

Telefon: 07231/2516-0

Mobil: 0676/87765358

Kanzleistunden

Pfarrer Mag. Karl Arbeithuber

Mittwoch: 08:00 - 12:00 Uhr

Freitag: 18:00 - 19:00 Uhr

Sekretärin: Melanie Scheuchenpflug

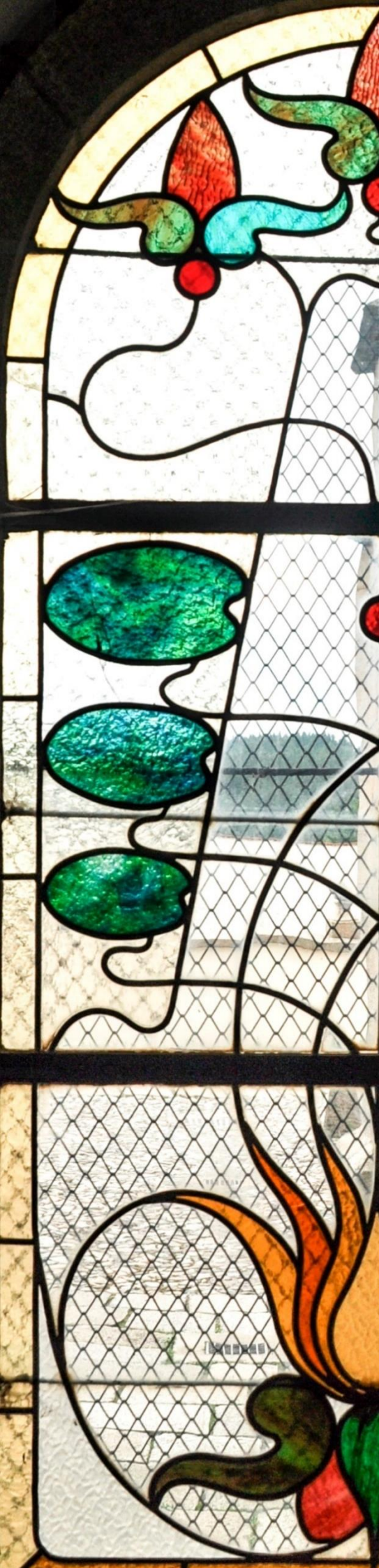
Dienstag: 08:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag: 08:00 - 12:00 Uhr

pfarre.niederwaldkirchen@dioezese-linz.at<https://www.dioezese-linz.at/niederwaldkirchen>

Ein großes DANKE
an die fleißigen
Pfarrblattausträger/innen





**Gott nimmt uns in seinen Arm
Wenn wir müde sind
Und führt uns durch Finsternis
und falsche Nacht
Wenn wir die Augen schließen**

**Er kennt das Ziel
Denn er ist das Ziel
Er ist die Sprache und das Licht
Er öffnet unsere Augen und
Ohren
Lässt uns mit allen
Eins sein
Um unseretwillen
Um seinetwillen
Um Gottes willen.**

(Hanns Dieter Hüsich)

*Eine besinnliche Karwoche und
freudvolle Osterfeiertage wünscht
das Pfarrblatt Redaktionsteam!*